

Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden!

(Aus den Losungen des Zentralkomitees der SED zum 1. Mai 1982)

ZSWK	25
Kubi	53
Säbi	60
BGT	1
Mabi	75



UZZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
30. April 1982

17

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Delegation des Parteivorstandes der DKP zu Gast an der KMU „Was ihr hier tut, dient dem Sozialismus und dem Frieden!“



Herzlich an der KMU begrüßt wurden Herbert Mies (Mitte) und Genosse Horst Schumann (rechts) vom Genossen Werner Fuchs. Foto: Müller

8. Sitzung der SED-Kreisleitung
Die 8. Sitzung der SED-Kreisleitung fand am 23. April 1982 statt. Als Gäste nahmen daran Genosse Gerd Laßner, Kandidat des Zentralkomitees der SED, und die Mitglieder der SED-Bezirksleitung, die Genossen Heinz Köhler und Horst Richter sowie die Vorsitzenden der Kommissionen der SED-Kreisleitung, die nicht Mitglieder der SED-KL sind, teil. Den Bericht des Sekretariats zu den Ergebnissen und Schlussfolgerungen der Parteiwahlen 1982 erstattete Genosse Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL. In der Diskussion sprachen sieben Genossen. Das Schlußwort hielt Genosse Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL. Die Mitglieder der SED-KL gaben dem Bericht und dem Schlußwort ihre Zustimmung. (Lesen Sie bitte die Auszüge aus dem Referat auf Seite 3.) Genosse Harry Möller wurde von seiner Funktion als Mitglied der SED-KL entbunden. Ihm wurde der Dank für seine Arbeit ausgesprochen. Genosse Siegfried Wolff wurde als Mitglied in die SED-KL kooptiert.

Gute Erfahrungen aus den Parteiwahlen jetzt nutzen

3. Konferenz der Parteigruppenorganisatoren wertvolle Impulse
(UZ) Am Dienstag fand die 3. Konferenz der Parteigruppenorganisatoren der SED-Kreisparteiorganisation KMU statt. Gemeinsam mit Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung werteten die PO die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen, namentlich der Berichtswahlversammlungen der Parteigruppen aus. Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, hielt das Referat zu Erfahrung, gen und Schlussfolgerungen aus den Parteiwahlen 1982 für die Qualität der Arbeit der Parteigruppen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED. Besonders Gewicht legte er dabei auf die Erhöhung der Wirksamkeit der Arbeit der Parteigruppen in den Arbeits-, Studien- und Forschungskollektiven. Zahlreiche gute Erfahrungen, die bei den Parteiwahlen gewonnen wurden, konnten verallgemeinert werden.

Im Blickpunkt: Studium und Freizeit

XVI. Studententage der KMU finden morgen ihren Abschluß
(UZ) Die XVI. FDJ-Studententage der Karl-Marx-Universität, die am 24. April eröffnet wurden, standen in diesem Jahr unter der Losung: „Europa darf kein Euroshima werden! Gegen NATO-Waffen Frieden schaffen! Weg mit dem NATO-Raketenschuß! Mit unserer Tat - für unseren Friedensstaat!“ Den Auftakt bildete die Konferenz des Internationalen Studentenverbands (ISK) zum Thema „Die Bekämpfung und Festigung des Friedens - Hauptbedingung für die Lösung der globalen Probleme der Menschheit in Gegenwart und Zukunft“. In drei Arbeitskreisen diskutierten die 230 Teilnehmer aus 23 Ländern über ihre Möglichkeiten, einen konkreten Beitrag zum bedrohten Weltfrieden zu leisten. Nach der siebenstündigen Diskussion verabschiedeten die Teilnehmer eine Willenserklärung, die die Neutronenbombe scheidet und den NATO-Hochrüstungskurs verurteilt. Das 10. Karl-Marx-Kolloquium zum „Tag des Lehrstudiums“ am 28. April unter dem Motto „Die Verantwortung der FDJ für die Erziehung und Ausbildung der Lehrstudenten“ war ein Höhepunkt der Studententage. Dieses Kolloquium wurde von Studenten der Sektion TAS vorbereitet. Im Blickpunkt der XVI. standen weiterhin zahlreiche wissenschaftliche Studentenkongresse, Veranstaltungen in Vorbereitung des 25. Studentensommers, Wohngebiets-, Sport- und Kinderfeste.



Große Aufgaben stehen vor der Wissenschaft

Von Prof. Dr. G. Wäsch, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft
Der 10. FDGB-Kongreß in der Hauptstadt unserer Republik zog eine eindrucksvolle Bilanz der Leistungen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen im Ringen um politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Fortschritt. Er gab allen Gewerkschaften eine klare und überzeugende Orientierung für die Lösung all jener Aufgaben, die den historischen Beschlüssen des X. Parteitages der SED erwachsen. Der Kongreß war eine Manifestation der Einheitsfront der Gewerkschaft unseres Landes, alle schöpferischen Kräfte für die Verwirklichung der auf das Wohl und Glück des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei auch unter den bekannten veränderten Bedingungen aufzubieten.

Der 10. FDGB-Kongreß kennzeichnete auf vielfältige Weise die hohen Erwartungen unserer Gesellschaft an die Wissenschaft. Die anspruchsvollen Ziele, die aus der Gesellschaftsstrategie der Partei, insbesondere der ökonomischen Strategie resultieren, sind nur dadurch zu erreichen, daß Wissenschaft und Technik, hohe Bildung und berufliche Qualifikation noch wirkungsvoller ausgeschöpft werden. Aus der Erkenntnis der grundsätzlichen und weit in die gesellschaftliche Perspektive reichenden Funktion der Wissenschaft ergibt sich der Auftrag an die Gewerkschaft Wissenschaft, als Teil der einheitlichen Klassenorganisation der Arbeiter und aller Werktätigen, alles zu tun, um die schöpferische Initiative aller Mitarbeiter zu fördern, den sozialistischen Wettbewerb noch konsequenter auf das Entfalten höchster Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit zu richten, und ihre ökonomische und soziale Wirksamkeit in neuen Dimensionen erschließen zu helfen. Hierfür Bedingungen zu schaffen, sich tagtäglich um eine wahrhaft schöpferische Kollektivität in der Arbeit zu bemühen, ein gesundes Arbeitsklima zu sichern, das Arbeitsfreude, Leistungswillen und Verantwortung jedes Mitarbeiters und auch die Bereitschaft zu kritischer und selbstkritischer Haltung zu erbrachten Ergebnissen fördert, das ist wahrhaft gewerkschaftliche Interessenvertretung. In dieser Beziehung bleibt noch manches zu tun. Ein Weg, hierbei voranzukommen, ist die Qualifizierung der Arbeit der Gewerkschaftsgruppen.

Es ist Auftrag aller Leitungen und Kollektive unserer Gewerkschaft sich in den nächsten Tagen und Wochen den großen Erfahrungsschatz, den der 10. Kongreß repräsentierte, anzueignen.

Am 1. Mai unser Bekenntnis zur Friedenspolitik



Genossin Prof. Dr. phil. Hedwig Voigt wurde 1903 geboren. Seit dem 17. Lebensjahr arbeitete sie als Telegraphengehilfe, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse ein Studium nicht zuließen. Ihr Leben ist nicht von der Geschichte der Klassenkämpfe der 20er und 30er Jahre zu trennen. Im Jahre 1927 wurde Genossin Voigt Mitglied der KPD, der Partei Ernst Thälmanns.

In dieser Zeit nahm sie aktiv am offenen und verdeckten Klassenkampf teil, d. h. sie hat im Kampf gegen den Klassenfeind illegale Zeitungen herausgegeben und an allen Kampf- und Maidemonstrationen teilgenommen. „Die rote Fahne, die wir bei unseren Demonstrationen trugen, war uns ein teures Symbol der Hoffnung auf den Sturz des Imperialismus. Als der Hitlerfaschismus im Jahre 1933 die Arbeiterbewegung in Blut und Tod zu ersticken versuchte, wurde auch ich ins Zuchthaus geworfen. Als ich viele Monate gezwungen wurde, in strengster Einzelhaft zu vegetieren, sah ich vor meinem Gitterfenster einen SS-Posten hin und her gehen. In diesen Tagen und Nächten habe ich mir nichts anderes gewünscht, als daß die Arbeiterklasse selber das Gewehr tragen müßte, um ihre Menschenwürde zu verteidigen.“ Am 1. Mai 1949 befand ich mich auf dem Wege zur Leipziger Maidemonstration, da begegneten mir Lkw mit Volkspolizisten, die ihr Gewehr fest in den Händen hielten.



Dieser Anblick hat mich in einem Grade bewegt, wie es für einen jungen Menschen von heute kaum vorstellbar ist. Wenn ich in den Stunden der tiefsten menschlichen Entwürdigung davon geträumt habe, daß sich die Arbeiterklasse bewaffnen müßte, so hatte sich in diesem Augenblick mein Traum erfüllt. In diesem historischen Zusammenhang verstehe ich auch das Wehrdienstgesetz der DDR vom 25. März 1982. Die menschenbedrohende Politik der imperialistischen Welt fordert jeden jungen Menschen, jeden Studenten, jede Studentin heraus, sich am 1. Mai zur Politik unserer Partei und Regierung bedingungslos zu bekennen.“

Die Leipziger Studenten erwarten alle Bürger unserer Stadt zum Großen Solidaritätsbasar am 1. Mai auf dem Marktplatz!

Der Aufruf der FDJler der Sektion Journalistik vom Februar hat ein breites Echo gefunden: 13 Sektionen und sieben nationale Hochschulgruppen der KMU sowie über zehn Hoch- und Fachschulen Leipzigs gestellten erstmals einen gemeinsamen Solidaritätsbasar! Gerhart Vontra und Sigurt Rosenhain zeichnen Porträts, zum Verkauf stehen eine große Auswahl von Glaswaren, Poster, Plüschtiere, Originalgrafiken, Wernesgrüner Pilsener, Plauenener Spitze, Stoffreste, russische Lackmalereien und... und... Insgesamt sind etwa 40 Stände aufgebaut. Außerdem hat die Kulturdirektion Leipzig ein ganzjähriges Kulturprogramm vorbereitet - von Turnblasen bis Rockmusik reicht die Palette. Ein Besuch lohnt sich für jeden!

Wettbewerbssieger geehrt



(UZ) Die Besten im sozialistischen Wettbewerb in der Auswertungsetappe 1. Mai nahmen am Dienstag aus den Händen des Rektors Prof. Rothmann in Anwesenheit der Mitglieder der Sekretariate der SED-KL und der UGL sowie weiterer Gäste ihre Auszeichnung entgegen. Prof. Horst Stein betonte in seiner Ansprache, daß in dieser Wettbewerbsetappe die KMU-Angehörigen mit hohem Verantwortungsbewußtsein für einen spürbaren Leistungszuwachs arbeiteten und gab der Gewißheit Ausdruck, daß das erklärte Ziel aller darin besteht, ausgehend von der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären und in Auswertung des 10. FDGB-Kongresses den Wettbewerb in der neuen Etappe weiter zu fördern und neue Impulse zu verleihen. (Die Wettbewerbssieger veröffentlicht UZ auf Seite 3 dieser Ausgabe.) Foto: Müller

Heute:

- 3** Von der 8. Sitzung der SED-Kreisleitung berichtet
- 4** Nichts ist aktueller als der Friedenskampf
- 5** Ehrentafel der Wettbewerbssieger
- 6** Sehenswerte Ausstellung im FB Kunsterziehung